

Gemeindebrief



Liebenzeller Gemeinde Ettligen
gemeinsam glauben leben

15. Jahrgang, Nr. 60

Oktober bis Dezember 2016



Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit (2. Kor. 3,17)

Der Monatsspruch von Oktober erinnert uns an das Zentrum des Evangeliums: Gott hat uns befreit!



Manchmal kann man in diesem Zusammenhang auf ein falsches Verständnis von „Freiheit“ stoßen. Dann heißt es: „Die Gebote Gottes gelten heute nicht mehr – ich lebe doch in Freiheit!“ Oder: „Für die Nachfolge Jesu gibt es keine Regeln. Allein die Liebe zählt! Wo der Geist ist, ist Freiheit. Ich kann tun und lassen was ich will!“ Wer so denkt, hat Paulus falsch verstanden! Christliche Freiheit meint nicht „Freiheit zur Sünde und Beliebigkeit!“ *Wo der Geist des Herr ist, da ist Freiheit* meint: Ich bin befreit von dem Zwang, es Gott recht machen zu müssen! Ich bin befreit von dem Denken, ich könnte aus eigenem Antrieb das tun, was Gott gefällt! Ich bin befreit von dem Anspruch, heilig leben zu sollen (was ich ohne Gott niemals schaffen könnte!) Es meint auch: Ich bin befreit aus

der Macht Satans, der in den Herzen der Menschen am Wirken ist, die nicht vom Heiligen Geist versiegelt wurden! Während das Gesetz Gottes nur Sklaverei und den Tod brachte, weil es uns aufzeigt, dass wir Gefangene der Sünde sind, bringt der Geist Gottes Freiheit und das Leben! Er macht uns lebendig und macht uns zu Kindern Gottes. Er befähigt uns, endlich so zu leben, dass Gott Freude daran hat (Keine Frage, dass hier die Gebote natürlich immer noch eine Rolle spielen!) Die Freiheit besteht darin, dass mich das Gesetz nicht weiter verurteilt, weil Christus bereits an meiner Stelle dafür verurteilt wurde. Das ist die Freiheit, von der hier die Rede ist! Fantastisch! Wenn das kein Grund zum Feiern ist?

Das mit dem Feiern meine ich übrigens nicht nur als Floskel. Natürlich wollen und sollen wir die Freiheit, die Gott uns schenkt, feiern. Wir tun das – auch wenn es uns vielleicht gar nicht immer so ganz bewusst ist – in jedem einzelnen Gottesdienst. Dieser Termin sonntags um 10 Uhr sollte uns daher an oberster Stelle in unserem Wochenplan stehen. Er ist ein Festakt der Freiheit, und wer will das schon verpassen? Mir jedenfalls ist der Termin immer wieder neu wichtig. Ich komme gerne. Nicht, weil ich muss! Ich will auch nicht mit jemandem Gottesdienst feiern, der nur kommt, weil er muss. Ich komme gerne, weil ich im Gottesdienst daran erinnert werde: Ich bin befreit! Ich lebe! Ich gehöre zu Gott! Diese Erinnerung brauche ich immer wieder neu.

Ich freue mich darüber, dass in unseren Gottesdiensten von dieser Freiheit etwas zu spüren ist! Ich wünsche mir aber auch, dass es uns noch besser gelingt, ganz aus dieser Freiheit zu leben und diese Woche für Woche gebühlich zu feiern – so, dass auch andere darauf aufmerksam werden und Lust darauf bekommen!

Euer Ludwig Meis

Auf Weingärtner-Spuren am Odenwaldrand

Jesu Gleichnisse von den bösen Weingärtnern (Markus 12) und den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20) waren Gegenstand der Bibelarbeiten auf unserem Gemeinde-Wochenende in Neckarzimmern bei Mosbach. Schon zum dritten Mal war die idyllisch und ruhig am Waldrand gelegene Tagungsstätte der Evangelischen Jugend unser Domizil. Insgesamt 36 Personen nutzten die Gelegenheit zu einer kurzen Auszeit vom Alltag. Unser Pastor Ludwig Meis brachte den Erwachsenen die Gleichnisse ganz praktisch mit frischen, leckeren Weintrauben und der Frage nach dem ersten selber verdienten Geld nahe. Hierbei stellten wir fest, dass die beiden Geschichten ganz schön komplex und nach menschlichen Maßstäben mitunter „ungerecht“ sind. Derweil hatte Martin für die Kinder ein spezielles Mitmachprogramm vorbereitet.

Mit Freiluft-Schach, Minigolf, Tischtennis, Basketball-Court, Trimm-Dich-Pfad und vielem mehr hatte das Haus zudem für jeden Geschmack und jedes Alter etwas zu bieten. Zu einer Besichtigung lud auch die nur ca. 20 Fußminuten entfernte Burg Hornberg am Neckar ein, wo Ritter Götz von Berlichingen lebte und starb.

LeWo mit einer „positiv verrückten Gruppe“

Bei der ersten Lebenswoche in Ettlingen haben wir als Jugend- und Teenkreis acht Tage zusammen gewohnt und eine starke Gemeinschaft erlebt. Begonnen hat die LeWo schon am Mittwoch, 13. Juli. Denn da fingen wir an, das ganze Haus umzukrempeln, indem wir die Möbel der oberen Geschosse in die unteren Stockwerke packten. So sah das Ganze viel gemütlicher und wohnlicher aus. Da zu diesem Zeitpunkt noch Unterricht war, ging jeder tagsüber wie

gewohnt zur Schule oder zur Arbeit. Morgens gab es ein „offenes Frühstück“, sprich, wir nahmen das nicht gemeinsam ein. Als nachmittags die meisten von der Schule zurück waren, vernichteten wir die Reste des vorigen Abendessens und, falls diese zu wenig waren, gab es noch „Pizzatoast alla Janna“. Während der gesamten Woche gab es einige „Privilegierte“, die sich extra Urlaub genommen, Semesterferien oder einfach schulfrei hatten. Das war eine Hilfe. Wir waren eine große und „positiv verrückte Gruppe“. Das merkten sicher viele, als wir die Gemeinde für Dienstag zu einem Spieleabend einluden. Wenn sich jetzt manche fragen, wo hier Gott blieb - das kann ich sagen: Der war die ganze Zeit da, beschützte und segnete uns. Wir hatten jeden Abend eine Andacht, die mit Lobpreis unterstützt wurde.

In dieser Reihe ging es um die Punkte:



1. Gott liebt Dich
2. Du hast gesündigt (dich von ihm getrennt)
3. Er ist für dich gestorben
4. Willst Du damit leben ?

Diese Fragen haben wir uns nach und nach gestellt. Und wer genau hingeschaut hat, hat vielleicht gemerkt, dass wir alle das dazu passende abgebildete Armband anhatten.

Ich habe viele Teilnehmer der LeWo gefragt, wie sie diese Tage empfanden. Die Antworten waren ziemlich identisch. Wir erlebten sie als große Bereicherung unserer Gemeinschaft untereinander und mit Gott und fanden es cool, wie Jugendkreis und Teenkreis zusammenkamen. Fazit: Das muss wiederholt werden!

Abschied auf Zeit

Im Gottesdienst am 7. August verabschiedete die Gemeindeleitung zwei langjährige verdiente Mitarbeiterinnen: Jugend- und Teenkreis-Leiterin Valerie geht nach St. Chrischona bei Basel. Dort möchte die gelernte Erzieherin in den kommenden drei Jahren Theologie studieren. Und „Miss Musikteam“ Clara will nach ihrem Abitur neun Monate lang für den CVJM Bayern in Valparaiso (Chile) tätig sein (siehe „Wenn die Möwen Cha-Cha tanzen“). Wir wünschen beiden Gottes Segen und hoffen, sie bald mal wieder bei uns in Ettlingen begrüßen zu können.

Wenn die Möwen Cha-Cha tanzen

Seit drei Wochen darf ich die wunderschöne Stadt Valparaíso im Westen Chiles (direkt am Meer) mein neues Zuhause auf Zeit nennen. Viel ist schon passiert, viel haben wir erlebt, und ich möchte inzwischen keine Sekunde davon mehr missen. Mit drei genialen Mädels darf ich nun in einer WG wohnen, die Wandmalereien an den Häusern der Stadt entdecken, mir im hauseigenen Fitnessstudio die Seele aus dem Leib schwitzen, mich in chilenisches Essen (Stichwort Avocado) verlieben, Putzpläne erstellen, eine Stunde vorher angekündigte Andachten schreiben, Ratten jagen, die Menschen kennen und lieben lernen und langsam an die Arbeit herangeführt werden. Auf unserem Vorbereitungsseminar im Juli lernten wir viel über die verschiedenen Phasen eines Freiwilligendienstes – dass wir uns grade in der „Flitterwochenphase“ (Fachbegriff: „Honeymoon-Phase“) befinden, kann ich absolut bestätigen. Im Moment lernen wir noch fleißig Spanisch in der Sprachschule..



Kurz noch ein paar allgemeine Infos: Über den CVJM Bayern mache ich einen neunmonatigen Freiwilligendienst in Chile. Angestellt bin ich im CVJM Valparaíso, wo ich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig bin, viel mit Obdachlosen zu tun habe und auch ein paar Mal pro Woche in der Grundschule arbeite.

Um die Überschrift zu erklären: Wir wohnen unterm Dach, dessen oberste Schicht aus Wellblech besteht. Jeden Morgen werde ich von gefühlt 100 Möwen geweckt, die auf dem Dach rum-trampeln und ein unvorstellbares Gezeter machen. Doch ich gewöhne mich daran und es wird etwas angenehmer, wenn man sich vorstellt, sie würden tanzen.

Marktfest: 36 °C und es wird immer heißer...

Wie gut, dass unser Gemeindehaus inzwischen fertig gebaut ist, denn so konnten wir dieses Jahr endlich wieder mit voller Power beim Ettlinger Marktfest auftreten. Hinter der Martinskirche im Schatten der Arkaden wurde das Puppentheater, der Crêpes-Stand und als neue Ergänzung eine kleine Spielstraße mit einem Eierlauf aufgebaut.



Beim Puppentheater kam das Stück von der Heilung des ausländischen Naemann zur Uraufführung. Dazu wurden im Vorfeld in perfekter Teamarbeit ein neuer Text verfasst und aufgenommen sowie neue Kulissen und Requisiten auf kreative Weise erstellt. Neu benötigt wurden nämlich ein Pferd mit Kutsche, ein Fluss und ein Haus mit Schwingtür.

Dieses neue Stück, das unter orientalischen Klängen in drei Akten aufgeführt wird, ist wirklich gelungen und man merkte dem Team auch die Freude beim Spielen an. Passend zur Geschichte spielte auch das Wetter mit seinen hochsommerlichen Temperaturen mit, was allerdings nicht nur den Naemann zu einem Bad im kühlen Nass motivierte, sondern sicher auch manch potenziellen Festbesucher. Erst am Samstagabend füllten sich die Gassen und der Crêpesverkauf kam bis spät in die Nacht in Gang.

Tagsüber ließen sich die eher wenigen jungen Zuschauer nach den Aufführungen trotzdem gerne zu einem Eierlauf motivieren. Insgesamt war das Wochenende zwar anstrengend, aber ein gelungener Gemeinde-Einsatz, der Spaß machte. Manch einer der Passanten wurde neu auf unsere Gemeinde aufmerksam. Und auch seitens der Stadt Ettlingen wurde unser Auftritt zum einen durch einen Besuch von Oberbürgermeister Johannes Arnold am Stand honoriert, als auch durch einen Zuschuss fürs Puppentheater. Wir danken allen Mitwirkenden!

Besondere Gottesdienste

Eine Premiere gab es am 24. Juli: Erstmals gestaltete der EC unter Leitung von Lamis unseren Gottesdienst. Entsprechend moderner fiel auch die Liedauswahl des Musikteams aus. Ein „Experiment“, das bei Gelegenheit gerne wiederholt werden kann! Und im „Schultüten-Gottesdienst“ (18. September) wurde Joshua als Erstklässler gesegnet.

Regelmäßige Termine

Sonntag

10.00 Uhr **Gottesdienst** sowie „**Schatzkiste**“ (Programm für Kinder von 3 bis 12 Jahren), Gemeindehaus

Montag

20.00 Uhr **Hauskreis 1**, Karlsruhe-Rüppurr

20.15 Uhr **Hauskreis 2** (14-täglich), Karlsruhe-Weiherfeld

19.45 Uhr **Hauskreis 3** (letzter Montag im Monat), Karlsruhe-Rüppurr

Dienstag

14.30 Uhr **Frauenkreis** (14-täglich), Gemeindehaus

19.30 Uhr **Jugendkreis** für junge Erwachsene ab 18 Jahre im Gemeindehaus

Mittwoch

16.30 Uhr **Jungschar** für 7- bis 12-Jährige, Gemeindehaus

18.30 Uhr **Teenkreis** für 13- bis 17-Jährige, Gemeindehaus

20.15 Uhr **Hauskreis 4**, Ettlingen/Karlsruhe-Weiherfeld

Donnerstag

09.30 Uhr **Krabbelgruppe**, (derzeit Pause), Ettlingen

10.00 Uhr „**Sendepause**“ (Frauenfrühstück, 3. Donnerstag im Monat), Gemeindehaus

Freitag

20.00 Uhr **Gebetstreff, Mitarbeitertreffen, Gemeindeabend**, Gemeindehaus

Samstag

16.00 Uhr **Café international (für Flüchtlinge)**,
Gemeindehaus (Termine siehe Vorvorseite),
Info: Katharina Neukirch,
E-Mail: cafe-international-ettlingen@web.de

Kontakt:

Liebenzeller Gemeinde Ettlingen
Mühlenstraße 59
76275 Ettlingen
www.lgv-ettlingen.de

Ansprechpartner:
Pastor Ludwig Meis,
Tel.: 07243 7402848

Gemeindekonto:

IBAN: DE52661900000065531305
BIC: GENODE61KA1

Redaktion:

R. Hausch, rhausch@web.de
J. Pfeiffer, jo-pfeiffer@t-online.de

Baukonto:

IBAN: DE14661900000010187281
BIC: GENODE61KA1